Besondere Begabungen……

……das Förderkonzept der Schule im Kirchviertel[1]

„Verstand besteht nicht nur im Wissen,
sondern auch in der Fähigkeit,
Wissen in die Tat umzusetzen.“
Marie von Ebner-Eschenbach

[1] Das vorliegende Konzept wurde im August 2022 in der Lehrerkonferenz vorgestellt und nach Beratung beschlossen.

1. Vorwort zum Konzept zur Förderung leistungsstarker Kinder

1.1 Rechtliche Grundlage

Der Anspruch des Individuums auf optimale Bildungsförderung ist im Grundgesetz verankert. Jeder Mensch hat das Grundrecht, eine Ausbildung zu erhalten, die seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen entspricht.

Die Grundschule als die für alle Kinder gemeinsame Grundstufe des Bildungswesens hat auf der Grundlage des in der Landesverfassung und den Schulgesetzen vorgegebenen Bildungs- und Erziehungsauftrags die Aufgabe,

- *alle Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, in den sozialen Verhaltensweisen sowie in ihren musischen und praktischen Fähigkeiten gleichermaßen umfassend zu fördern,*
- *grundlegende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten in Inhalt und Form so zu vermitteln, dass sie den individuellen Lernmöglichkeiten und Erfahrungen der Kinder angepasst sind,*
- *durch fördernde und ermutigende Hilfe zu den systematischeren Formen des Lernens allmählich hinzuführen und damit die Grundlagen für die weitere Schullaufbahn zu schaffen,*
- *die Lernfreude der Schüler zu erhalten und weiter zu fördern.*[2]

Das Schulgesetz des Landes fordert die individuelle und umfassende Förderung von Schülerinnen und Schülern. Dabei soll nicht nur auf besondere Lernschwierigkeiten, sondern auch auf besondere Fähigkeiten und Neigungen von Schülern Rücksicht genommen werden.

Die Umsetzung der Förderung begabter Kinder im Unterricht ist eine bedeutsame Aufgabe. Jede/r Lehrer/in unserer Schule sieht sich verpflichtet, auch Kinder mit besonderen Begabungen so zu fördern, dass sie ihre Stärken weiterentwickeln können.
Dabei steht auch hier der integrative Ansatz im Mittelpunkt des Schulalltages. Der Unterricht muss begabten Kindern Anregungen und Möglichkeiten bieten, ihr Begabungspotenzial entfalten zu können und nach ihren persönlichen Denkmustern, Lernstrategien und Arbeitstempo lernen zu können. Das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen fordert dementsprechend, dass die Förderung von besonderen Begabungen eines Kindes von Anfang der Schulzeit an stattfinden und an den weiterführenden Schulen fortgesetzt werden soll.
Hierbei wird die Bedeutung der Früherkennung und Frühförderung der Kinder in der Grundschule besonders betont. Alle Grundschulen sind aufgefordert, Fördermöglichkeiten für besondere Begabungen durchzuführen. Im Sinne eines erfolgreichen Gruppenlernprozesses soll sowohl die kognitive Förderung und Forderung von Schülerinnen und Schülern als auch die notwendige Integration der Kinder mit besonderen Begabungen in die Klassengemeinschaft sichergestellt werden.

---

[2] Ausbildungsordnung Grundschule § 1 *Ziel des Bildungsgangs*

1.2. Pädagogischer Begründungszusammenhang

Es ist zu begrüßen, dass die lange Zeit weitverbreitete Auffassung, besonders Begabte fänden ihren Weg auch ohne spezielle Förderung, der Vergangenheit angehört.
Ebenfalls sollte die häufig angewandte Praxis, besonders Begabte zur Hebung ihrer „Sozialverträglichkeit" dazu heranzuziehen, Schwächeren in der Klasse zu helfen, überholt sein. Auch das Bearbeiten oder „Üben" von Aufgaben zum x-ten Mal in anderer Form trotz erkennbarem sofortigen Erkenntniseintritt bei den begabten Schülern sollte unterlassen werden. Denn diese Art von mangelnder Förderung und die daraus resultierende ständige Unterforderung führen zu nahezu denselben Folgen wie Überforderung, nämlich zu Demotivierung, Desinteresse und Langeweile. Die letztlich bei den betroffenen SchülerInnen daraus resultierende Schulunlust und noch schlimmer, die Unfähigkeit zu lernen, da das Lernen nicht gelernt wurde, führen nicht selten zu schlechten Leistungen und im Extremfall zum Schulversagen.

Nach kurzer Zeit von Unterforderung…

- *lassen das Interesse am Lernstoff sowie die Lern- und Arbeitsmotivation nach, versucht das unterforderte Kind, nur noch das Minimum zu leisten, und macht bewusst Fehler. Dies ist häufiger bei Mädchen zu beobachten.*
- *nimmt die Konzentrationsfähigkeit ab, und vor allem bei Routineaufgaben entstehen häufig Flüchtigkeitsfehler.*
- *ist die Arbeitshaltung lustlos, und zum Teil wird nur noch flüchtig gearbeitet.*
- *nimmt die Impulskontrolle ab, und bereits kleine Meinungsverschiedenheiten lösen heftige Gefühlsreaktionen aus.*
- *fliehen gelangweilte Kinder in eine Traumwelt.*
- *Nach mehreren Jahren der Unterforderung können auftreten: Antriebsarmut, starker Verlust von Selbstvertrauen, Unfähigkeit, das Gefühl der Hilflosigkeit noch aus eigenem Antrieb zu überwinden, Leistungsdefizite sowie gravierende Wissenslücken in verschiedenen Bereichen, sozialer Rückzug, neurotische oder depressive Störungen, die bis ins Erwachsenenalter anhalten.*[3]

[3] Huser, Joelle: Lichtblick für helle Köpfe, S. 20/21

Es gibt im Wesentlichen drei Gruppen von Kindern mit besonderen Begabungen:

- hochmotivierte Schülerinnen und Schüler mit hervorragenden Leistungen
- unauffällige, ihre besonderen Begabungen zum Teil sogar verbergende Schülerinnen und Schüler
- Schülerinnen und Schüler mit schwachem Leistungsbild und eventuell weiteren auffälligen Verhaltensweisen, die sogenannten „*Underachiever*".

An der *Schule im Kirchviertel*, einem Schulverbund mit zwei Standorten, liegt die SchülerInnengruppe der Kinder mit besonderer Begabung bei ca. 15%.

2. Früherkennung leistungsstarker Kinder

2.1 Erfassung von Stärken im Rahmen der Schulanmeldung (Übergang KiTa-Grundschule)

Eine ganz besondere Bedeutung kommt dem Gespräch bei der Schulanmeldung mit den Eltern zu. Die Eltern haben die Entwicklung ihres Kindes seit der Geburt intensiv verfolgt und begleitet und können schon wichtige Hinweise geben (z. B. Berichte über frühe und schnelle Sprachentwicklung, frühes Laufen etc.). Bei vorzeitiger Einschulung ist ein zusätzliches Beratungsgespräch mit den Eltern erforderlich sowie die Überprüfung des Kindes durch die Schulleitung. Während des „Schulspiels“ im Rahmen der Schulanmeldung wird dem Kind die Möglichkeit gegeben, schon vor der Grundschulzeit erworbene Fähigkeiten zu zeigen, die für die Schulzeit bedeutsam sein können. Hier wird auf das Konzept der flexiblen, ein- bis dreijährigen Schuleingangsphase verwiesen, in dem auf die schulinternen Einschulungsmodalitäten eingegangen wird. Auch ein Austausch mit den kooperierenden Kindergärten gibt Aufschluss über die besonderer Begabungen zukünftiger SchulanfängerInnen.

2.2 Erfassung von Stärken in den ersten Schulmonaten nach der Einschulung

Die Umsetzung des Konzeptes der *Schule im Kirchviertel* zur flexiblen Schuleingangsphase mit der differenzierten Unterrichtsgestaltung als pädagogisches Prinzip, mit all seinen Konsequenzen in Gestaltung der Arbeitsformen, Einsatz der Unterrichtsmaterialien, Diagnostik, bis zur Unterrichtsorganisation trägt den Anforderungen an eine individuelle Förderung schnell lernender und besonders begabter Schüler und Schülerinnen in vielerlei Hinsicht Rechnung. Der förderdiagnostischen Lernbeobachtung durch die Klassenlehrerin, die Sozialpädagogin und die Fachlehrkräfte kommt in den ersten Schulwochen und fortlaufend eine besondere Bedeutung zu:

- Eingangsdiagnostik zur Einschätzung von Begabungen – Feststellung eventueller Schwerpunktbegabungen
  - hohe allgemeine Intelligenz
  - Einschätzung der Intelligenz im mathematischen Bereich
  - Sprachliche Intelligenz
  - Musikalität
  - Begabungen im künstlerischen Bereich
  - Sportliche Begabungen
  - Einschätzung der Sozialbegabung
  - Fähigkeiten im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich

3. Förderkonzept-Umsetzung im Schulalltag

Nach heutigen Erkenntnissen kann dem vorwiegend durch zwei Strategien, die sich in der Praxis bewährt haben, begegnet werden: dem *Enrichment (3.1)* sowie der *Akzelleration (3.2)*. Welcher Weg der Förderung für das jeweilige Kind gewählt wird, wird an der *Schule im Kirchviertel* durch intensive Gespräche mit Eltern, Kind, Lehrern, Beratern und Fachleuten (wie z.B. dem Schulpsychologischen Dienst als externen Kooperationspartner) nach allen Seiten erörtert und dann in letzter Instanz – im Falle eines Überspringens einer Jahrgangsstufe – von der Klassenkonferenz entschieden. Eine solche Förderung soll sowohl die besonders soziale und emotionale Situation von Grundschulkindern als auch die besondere Begabung des einzelnen Kindes berücksichtigen.
Ob ein Kind vorzeitig eingeschult wird, eine Klasse überspringt, jahrgangsübergreifend in einzelnen Fächern gefördert wird oder im Klassenverband bleibt und dort integrativ gefördert wird: eine ganz wichtige Voraussetzung ist schließlich die unbedingte Akzeptanz dieser Kinder und ihrer Leistungen durch Mitschüler, Eltern und Lehrer, so wie es auch für Kinder mit Lernschwächen gefordert und selbstverständlich an unserer Schule gelebt wird.

3.1 Enrichment-Erweitertes Lernangebot durch zusätzlichen Lernstoff

Schnell lernende und besonders begabte Kinder werden im Klassenverband durch individuelle, differenzierte Aufgabenstellungen gefördert und unterstützt und an selbstständiges Lernen herangeführt.

3.1.1 Fördermaßnahmen zur Binnendifferenzierung:

- **Differenzierung im Mathe-Lehrwerk**

  An der Schule im Kirchviertel wird das Lehrwerk „Flex und Flo“ (Westermann-Verlag) verwendet. Das Unterrichtswerk bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für leistungsstarke Rechner, z.B. durch Forder-Kopiervorlagen als Teil unseres Lehrwerks. Aufgaben mit besonderer Anforderung sind im Arbeitsheft durch Gewichte gekennzeichnet. In den Klassen 1 und 2 gibt es zusätzlich eine Entdeckerkartei, die von den Schülerinnen und Schülern individuell bearbeitet werden kann.

- **Differenzierung im Deutsch-Lehrwerk**

  In der Schuleingangsphase wird ab dem Schuljahr 2022/23 mit dem Lehrwerk „Flex und Flora“ (Westermann-Verlag), in Klasse 3 und 4 mit dem Lehrwerk „Einsterns Schwester“ (Cornelsen-Verlag) gearbeitet. Beide Lehrwerk arbeiten mit „Themenheften“, die so angelegt sind, dass die Kinder in ihrem individuellen Arbeitstempo in den einzelnen „Lernportionen“ entsprechend ihres Lerntempos arbeiten können. Darüber hinaus gibt es „Sternchen-Seiten“ mit zusätzlichen Aufgaben, die häufig auch höhere Schwierigkeitsgrade anbieten.

- **Zusätzliche Lernangebote über den Einsatz von Lern-Apps** (z.B. ANTON) **oder weiterer online Lern-Angebote** (z.B. *Zahlen-Zorro*, *Mathe-Pirat* und *Learning-Apps* im mathematischen Bereich, oder ANTOLIN im Bereich der Leseförderung).
- **erweitertes Lernangebot über Unterrichtsmaterial zur Differenzierung** wie zum Beispiel *Logico*, *Paletti*, Knobel- und Entdeckerkarteien **oder über individuelle differenzierte Aufgabenstellungen bezüglich des Schwierigkeitsgrades** und des Umfangs, offene Aufgabenstellungen wie zum Beispiel Expertenaufgaben, Informationsplakate, Referate, offene Unterrichtsformen wie zum Beispiel Werkstattarbeit, Wochenplan, Stationenarbeit, Helfersystem (z.B. klassenübergreifende Lesestunden mit Lesepaten).

3.1.2 Fördermaßnahmen außerhalb des Klassenverbandes

- ***„Förderband"*-Stunden:** Abhängig von der Personallage und den Möglichkeiten der Stundenplangestaltung werden innerhalb des wöchentlich stattfindenden *„Förderbandes"* auch Lernangebote für leistungsstarke Kinder angeboten. Im *„Förderband"* werden die Kinder teilweise jahrgangsbezogen (Klassen 1 und 2 getrennt) und teilweise jahrgangsübergreifend (Klassen 3 und 4 gemeinsam) in Kleingruppen unterrichtet. Dabei werden unterschiedliche Lernangebote besonders in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht durchgeführt.
- ***Lesestunden***: In regelmäßig angebotenen *„Lesestunden"* werden unter Einsatz von ehrenamtlichen *„Lesegroßeltern"* die Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler ausgebaut und intensiviert.
- **Teilnahme an der sog. *„Nussknacker"*-Gruppe:** Auf Anraten der KlassenlehrerInnen und FachlehrerInnen kann eine Kleingruppe aus Kindern des 3. und 4. Jahrgangs gebildet werden. Hier werden einmal in der Woche anspruchsvolle Inhalte aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht bearbeitet. Um eine effektive Förderung zu gewährleisten, werden insgesamt sechs bis neun SchülerInnen und Schüler in diese Gruppe aufgenommen. Die Kinder holen versäumte Inhalte aus der Klassenstunde eigenständig nach. Die Gruppe kann je nach Konstellation für ein Halbjahr fest bestehen bleiben oder nach einer festgelegten Dauer verändert werden. Letztere Möglichkeit legt nahe, in Kompetenzen der Kinder und damit in unterrichtete Fächer zu trennen.

Spezielle „Inselbegabungen" werden außerdem temporär berücksichtigt:

- *Mathematik* – Teilnahme am Wettbewerb „Känguru der Mathematik"
- *Deutsch* – Vorlesewettbewerb der Familienbibliothek
- *Sport* – Teilnahme an Wettkämpfen (LGO-Seelauf, USC-Wettkampf, Blau-Weiß-Schwimmfest)
- *Musik* – Jeki-Angebot, Chor, Orchester, Angebote des Musik-Forums

- *Sachunterricht* – Kinder-Uni, Schüler-Labor
- Angebote der OGS im künstlerischem, technischen (Elektrobau), musikalischen und kognitivem Bereich (z.B. Schach)

3.2 Akzeleration-Beschleunigung des Lernweges

Akzeleration bedeutet „beschleunigtes Lernen“. Hierunter fallen alle Fördermaßnahmen, die zu einer Verkürzung der Unterrichtszeit bzw. der Schulzeit führen, wie zum Beispiel:

- die **vorzeitige Einschulung**, über die im Rahmen der Schulanmeldung entschieden wird (siehe dazu 2.1)
- das **Überspringen von Klassen** besonders begabter Kinder, bei denen die Förderung in ihrem Klassenverband nicht mehr sinnvoll erscheint, da alle Fördermöglichkeiten ausgeschöpft wurden. Über diese Maßnahme entscheidet die Klassenkonferenz. Hierbei hat sich folgende Vorgehensweise bewährt:
  - Der/Die KlassenlehrerIn, Eltern und bei Bedarf der/die AnsprechpartnerIn für Begabtenförderung führen Gespräche über die beobachtete Entwicklung des Kindes.
  - Eltern und Kind führen ein Gespräch mit der Schulleitung, wobei das Kind wesentlich einbezogen wird.
  - Auf Anraten der Klassenlehrerin stellen die Eltern einen schriftlichen Antrag auf Vorversetzung.
  - Nach ausführlicher Beratung in der Klassenkonferenz geht das Kind zunächst für maximal 6 Wochen zur Probe in die nächsthöhere Klasse.
  - Sowohl die aufnehmende Lehrkraft als auch die Schulleitung führen ein Gespräch mit den Eltern und dem Kind, um über die Probezeit zu reflektieren und eine Vorversetzung in Erwägung zu ziehen.
  - Nach intensiver Beratung trifft die Klassenkonferenz der aufnehmenden Klasse die Entscheidung und fasst den Beschluss, das Kind vorzuversetzen. Der/Die KlassenlehrerIn teilt den Eltern das Ergebnis der Klassenkonferenz mit.
- **Teil-Unterricht in höheren Klassen** im Sinne eines „*Drehtürmodells*“ in den Fächern Mathematik, Deutsch oder Sachunterricht: Sollten bei einem Kind alle Fördermöglichkeiten im Rahmen der Binnendifferenzierung in einem der zuvor genannten Fächern nahezu ausgeschöpft sein, kann der/die KlassenlehrerIn das Kind für die Teilnahme am *Drehtürmodell* vorschlagen. Der/Die KlassenlehrerIn, die FachlehrerInnen und die Eltern entscheiden in diesem Falle gemeinsam mit dem Kind, ob das Kind in einem der Fächer Mathematik, Deutsch oder Sachunterricht eine oder mehrere Stunden in der Woche am Unterricht in einer nächsthöheren Klasse teilnimmt, sofern dies stundenplantechnisch möglich ist. *Drehtürmodell*-Teilnehmer holen die Inhalte der versäumten Stunde aus dem Klassenverband eigenständig nach.

4. Außerschulische Förderangebote und Hochbegabtendiagnostik in Bochum

- **KinderUni** an der Ruhr-Universität Bochum mit naturwissenschaftlichen, technischen und geisteswissenschaftlichen Schwerpunkten
  Kontakt:
  Anika Steinberger
  Team Schule-Hochschule
  SSC 0/145
  Tel.: 0234-32-26767
  Email: kinderuni@rub.de

- **Hochbegabtenförderung e.V.**
  Bundesberatungsstelle
  Am Pappelbusch 45
  44803 Bochum
  Tel. (02 34) 9 35 67-0
  Fax (02 34) 9 35 67-25
  Email: bochum@hbf-ev.de
  www.hbf-ev.de/

- **Schulpsychologische Beratungsstelle Bochum**
  Herner Straße 146
  44777 Bochum
  Tel. 0234 / 910-42 01
  Fax 0234/333 94 29
  Email: schulpsychologie@bochum.de

- **Institut für das begabte Kind**
  Dr. Birgit Oschmann
  Universitätsstraße 142
  44799 Bochum
  Tel. (02 34) 58 81 80
  Fax (02 34) 58 81 820
  Email: Dr.Birgit.Oschmann@t-online.de
  www.hochbegabten-homepage.de

- **ICBF – Internationales Centrum für Begabungsforschung Münster**
  Georgskommende 33
  D-48143 Münster
  Tel.: +49 251 83-29314
  Fax.: +49 251 83-29316
  Email: ICBF@uni-muenster.de